



Freiwillige Feuerwehr
Markgröningen



Stadt **Markgröningen**

Festakt zum 150-jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr

Zum Auftakt verschiedener Veranstaltungen im Jubiläumsjahr der Freiwilligen Feuerwehr Markgröningen fand am vergangenen Samstag ein Festakt in der Stadthalle statt. Bürgermeister Rudolf Kürner konnte neben den Mitgliedern der Feuerwehr auch zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Die große Resonanz auf die Einladung zeige, wie sehr der Dienst zum Wohle aller geschätzt werde und wie groß die Verbundenheit der Freiwilligen Feuerwehr und den geladenen Gästen sei. „Seit 150 Jahren sind die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Markgröningen bereit, sich für die Allgemeinheit einzusetzen; seit 150 Jahren leisten sie freiwilligen, ehrenamtlichen Dienst, um Leben und Gesundheit, um Hab und Gut ihrer Mitmenschen zu schützen. Dafür möchte ich Ihnen, den heutigen Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr unserer Stadt, ganz herzlich danken. Danken möchte ich zudem Ihren Angehörigen, ohne deren Verständnis und Unterstützung eine so große Einsatzbereitschaft wohl kaum möglich wäre“ so Bürgermeister Rudolf Kürner in seiner Begrüßungsansprache. Bürgermeister Rudolf Kürner betonte, die Gemeinschaft brauche die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr, ihren Mut, ihr Wissen, ihre Umsicht und die Bereitschaft, dorthin zu rennen, von wo andere weglaufen. Deshalb sei er froh, dass es Markgröningen ungeachtet oftmals klammer Haushaltslagen gelungen sei, die Freiwillige Feuerwehr mit modernen Fahrzeugen auszustatten und ein Gerätehaus mit ansprechenden Gemeinschaftsräumen zu errichten. Der Gemeinderat habe auch in Zukunft nicht nur ein offenes Ohr, sondern auch eine offene Börse für die Anliegen der Feuerwehr. Das komme Jubiläumsjahr mit der Bestellung des neuen Löschfahrzeugs und 2012 der Schaffung von Umkleide- und Sanitärräumen für die weiblichen Feuerwehrleute zum Ausdruck. Vor 150 Jahren sei es „nur“ um die Brandbekämpfung gegangen, heute kämpfe die Feuerwehr an vielen Fronten moderner Gefahrenlagen. Früher reichte es, mit Schlauch und Spritze umgehen zu können, heute werden Spezialkenntnisse für vielerlei Gefahrensituationen vorausgesetzt. Stetige Weiterbildung werde bei der Freiwilligen Feuerwehr groß geschrieben, sie sei genau so unverzichtbar wie ein moderner Fuhrpark. Unverzichtbar sei aber auch die Gewissheit, dass sich die Kameraden unbedingt aufeinander verlassen können. Dies könne lebens- und überlebenswichtig sein. Auch die Jugendarbeit werde bei der Freiwilligen Feuerwehr groß geschrieben. Vor über 13 Jahren sei die Jugendfeuerwehr ins Leben gerufen worden. Dank dieser gelungenen Nachwuchsförderung werde die Freiwillige Feuerwehr Markgröningen sicher auch die kommenden Jahre erfolgreich bestehen. Die Wehr habe in den vergangenen 150 Jahren viel dazu beigetragen, die Sicherheit in Markgröningen zu erhöhen, die Wehr habe viele Menschen gerettet. Dies sei ein schöner Grund zum Feiern.

Der Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Hans-Hermann Kefer verglich in seiner Rede die Feuerwehr mit einem mächtigen Baum. So ein Baum nütze allen, wie die Feuerwehr. 150 Jahresringe habe er, die Ringe seien nicht gleich, wie am richtigen Baum, auch hier habe es Höhen und Tiefen gegeben. Die Grundlage, der Boden auf dem der Baum stehe, sei schon vor 150 Jahren geschaffen worden. Dieser Boden sei nicht schlecht gewesen, man sehe es am Baum. Der Stamm, die Borke seien die Erfahrungen, das Wissen der Vorgänger. Aus dem Stamm ragen Äste und Zweige, die Züge und Gruppen, daran die

Blätter, Feuerwehrfrauen und Männer. Was für die Blätter die Sonne sei, sei für Feuerwehrangehörige die Anerkennung für ihr Tun.

Auch die Jugendfeuerwehr finde man am Baum. Das seien die jungen Knospen, die wenn sie wohl versorgt seien, zu schönen großen Blättern bzw. Feuerwehrleuten entwickeln. Die Wurzeln des Baumes seien die Stütze und der Anker des Baumes. Der Anker sei die Gesellschaft, und die Familie sei eine mächtige und wichtige Stütze. Um den Baum stabil wachsen zu lassen, brauche er Nährstoffe und Wasser. genau so brauche auch die Feuerwehr Ausstattung, Unterbringung, Mannschaft und Ausbildung in optimaler Form.

Der stellvertretende Landrat, Dr. Utz Remmlinger gratulierte auch im Namen von Landrat Dr. Rainer Haas und dem Kreistag der Feuerwehr zu ihrem Jubiläum. Der Landkreis unterstütze die Feuerwehren gerne. Zwischen der Feuerwehr Markgröningen und Kreisbrandmeister Arndt Marquardt sei die Zusammenarbeit vorzüglich. Insgeheim gebe es immer Wünsche und die Stadt bemühe sich auch im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten, die Wünsche zu erfüllen. In der ersten Feuerwehrordnung sei festgelegt worden, dass auch alle Amtsinhaber und Gemeinderäte ihren Einsatz leisten müssten, wenn die Stadt in Not sei. Heute seien die Aufgaben besser verteilt. Der Gemeinderat stelle die Mittel zur Verfügung und die Feuerwehr lösche. Die interkommunale Zusammenarbeit klappe hervorragend. Dies habe man erst bei dem Großbrand in Schwieberdingen gesehen, als die Feuerwehr Markgröningen als eine der ersten Feuerwehren am Einsatzort gewesen sei. Dies sei im hoch verdichteten Landkreis sehr wichtig. Die Feuerwehren müssten sich gegenseitig unterstützen. Der Alltag der Feuerwehr bestehe jedoch nicht nur aus Übungen die Realität sehe anders aus, sie gehe hin bis zum Einsatz für Leib und Leben.

Helmut Wibel, Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes gratulierte im Namen aller Feuerwehrangehörigen des Landkreises zum Jubiläum. Er überbrachte auch die Glückwünsche des Vorsitzenden des Landesfeuerwehrverbandes, Frank Knödler. Wibel gratulierte zur gelungenen Festschrift. Hier könne man sehen, dass der Dienst bei der Feuerwehr oft Dienst über Generationen sei, um Hab und Gut der Mitmenschen zu retten. Er bedanke sich bei den Kameraden aus Markgröningen, Otto Bräckle, Hans Weigel, Thomas Bayha und Michael Neubauer, die große Verdienste auf Kreisebene gebracht haben bzw. bringen.

Musikalisch umrahmt wurde der Festabend vom Musikverein Stadtkapelle Markgröningen.

Zum Schluss des Festabends unterhielten die „Ölspurkehrer“ Heiner Bäßler, Klaus Decker, Bernhard Gröner und Bernhard Ritz die Gäste mit Anekdoten aus der Feuerwehr.

Die Festrede von Bürgermeister Rudolf Kürner können Sie im Internet unter http://www.markgroeningen.de/3193_DEU_WWW.php lesen.